WIRTSCHAFT

gewerbe st.gallen

Nr. 7/8 | August 2019 St.Gallische Gewerbezeitung | www.gsgv.ch

06 Lehrabschlussfeiern verschiedener Verbände

11 Wilder Osten: Gemeinsam Fachkräfte gewinnen

12 Zyklusanlass der Fachhochschule

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Jetzt noch flexibler

2WEG® Rep-Tarif

Mit der Innovation «Zweiweg» erfüllen wir Ihre Reparaturbedürfnisse noch besser und wirtschaftlicher.

Sie wählen zwischen den Angeboten **Premium** mit Sofort-Leistungen ohne Anmeldung und **Budget** als abgesprochene Zeitwertreparatur mit Planbarkeits-Rabatt.

www.thomannag.com

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

Felix Keller
Betriebsökonom FH
Geschäftsführer

Wahlen 2019: «Richtungswahl»

Liebe Gewerblerinnen und Gewerbler

In zwei Monaten entscheiden wir, wer für die kommenden vier Jahre in Bern politisieren wird. Aber bereits jetzt wird hinter und vor den Kulissen eifrig gearbeitet, analysiert und prognostiziert.

Der Begriff «Richtungswahl» wird gegenwärtig von Journalisten, Parteien und Polit-Beobachtern arg strapaziert, um den kommenden Wahlen ein besonderes Gewicht zu verleihen. Das ist eigentlich ein völliger Unsinn, denn Wahlen waren schon seit jeher dazu da, die politische Richtung zu bestimmen.

Die Richtung, in die es künftig gehen soll, darüber gehen die Meinungen allerdings diametral auseinander. Die Linken hoffen, dass der Weg zu noch mehr Sozialstaat und noch mehr Regulierung und Bürokratie geht. Ganz rechts glaubt man, nur durch eine Abschottung der Grenzen seien unser Wohlstand und unsere nationale Identität zu bewahren. Und dazwischen tummeln sich zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten, die selbst noch nicht so genau wissen, welche Richtung sie einschlagen wollen. Sie versprechen fast allen etwas, um nach der Wahl vieles davon wieder zu vergessen.

Auch wir vom Gewerbe haben natürlich klare Vorstellungen, in welche Richtung die Politik künftig gehen soll. Deshalb werden wir uns in den kommenden Wochen mit einer eigenen Kampagne am Wahlkampf beteiligen. Mit 12 Persönlichkeiten, die dem Gewerbe besonders nahestehen, steigen wir in den Kampf um die Nationalratssitze und auch im Ständerat setzen wir uns für eine rein bürgerliche Vertretung ein.

«Gewerbefreundlich» heisst unser Stichwort und wir sind überzeugt, dass die von uns vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten die besten Voraussetzungen für eine entsprechende Politik mitbringen. Auf verschiedenen bürgerlichen Listen kandidieren weitere Mitglieder von örtlichen Gewerbevereinen und hoffen auf Ihre Unterstützung.

In der nächsten Ausgabe der WIRTSCHAFT werden wir die Kandidatinnen und Kandidaten des St.Galler Gewerbes für den National- und Ständerat präsentieren. Mit Ihrer Unterstützung wird der eine oder andere Gewerbler den Sprung nach Bern schaffen.

Felix Keller

Wie sich das Leben verlängern lässt

Es ist ein offenes Geheimnis, dass Sport einen positiven Einfluss auf unsere Gesundheit und auf unser Wohlbefinden hat. Tennis oder Teamsportarten bieten darüber hinaus noch weitere Aspekte. Denn nebst dem Körper werden Teamfähigkeit sowie weitere Werte trainiert.

In erster Linie soll beim Sport der Spass im Vordergrund stehen. Bewegung gibt uns den nötigen Ausgleich zum strengen Arbeitsalltag und hat einen positiven Einfluss auf unsere Gesundheit. Speziell bei Sportarten, die man mindestens zu zweit betreibt, steigt die Lebenserwartung entscheidend an. Dies ist mitunter auf das Beisammensein zurückzuführen.

Verlängerte Lebensspanne

Eine aktuelle dänische Studie kam zum Schluss, dass regelmässiges Tennisspielen das Leben um bis zu zehn Jahre verlängern kann. Im Vergleich: Jogger steigern ihre Lebenserwartung um lediglich 3,2 Jahre. Die Forscher sind jedoch davon überzeugt, dass die sozialen Aspekte der Hauptgrund für das längere Leben sind. Die Interaktion während dem Training hat also einen positiven Effekt, egal, ob man in einem Team Volleyball spielt oder in einer Gruppe joggen geht. Man trifft beim Sport neue Bekanntschaften, aus denen sich mit der Zeit Freundschaften entwickeln können. Diese Freundschaften und die gemeinsamen Erlebnisse stärken auch das eigene Selbstvertrauen und Wohlbefinden.

Respekt, Toleranz und Fairness

Nebst seinem Körper trainiert man im Teamsport einen weiteren zentralen Aspekt: die Teamfähigkeit. In einem Team lernt man miteinander umzugehen. Dabei spielt es keine Rolle, welches Alter, Geschlecht oder welche Nationalität eine Person hat. Werte wie das Miteinander, der Respekt, die Toleranz und Fairness sind vor allem bei Teamsportarten zentral. Es geht nicht so sehr um die einzelne Person, sondern generell um das Weiterkommen im Team.

Mehr Informationen rund um die Themen Bewegung, Ernährung und Wohlbefinden finden Sie auf der BENEVITA Gesundheitsplattform: www.benevita.ch.

SWICA

SWICA Krankenversicherung AG

Regionaldirektion St.Gallen
Teufener Strasse 5
9001 St.Gallen

Telefon 071 499 64 64
Telefax 071 499 64 65
E-Mail stgallen@swica.ch

Auf dem Gipfel angekommen!

32 Transportfachleute sind am Ziel angekommen: Sie haben ihre Ausbildung als Strassentransportpraktiker EBA und Strassentransportfachfrau bzw. -mann erfolgreich abgeschlossen. Markus Manser, Berufbildungsobmann der ASTAG Sektion Ostschweiz Fürstentum Liechtenstein gratulierte gemeinsam mit Chefexperte Magnus Popp und Prorektor des Berufsbildungszentrums Uzwil, Felix Tschirky.

Die Lehre ist wie eine Bergtour, verglich Berufsbildungsobmann der ASTAG Sektion Ostschweiz Fürstentum Liechtenstein, Markus Manser. Nur dauerte die Bergtour der Absolventinnen und Absolventen des Qualifikationsverfahren nicht nur ein paar Tage, sondern zwei respektive drei Jahre. Konzentration, Vorsicht, Zusammenarbeit, Übernahme von Verantwortung und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten haben die Lernenden auf Ihrem Weg begleitet. Auf die gewonnene Erfahrung heisst es nun aufzubauen. Denn ist man erst auf einem Gipfel angekommen, entdeckt man weitere, steilere, die entdeckt werden wollen. Wichtig ist aber, dass man die Erfolge feiert, Inne hält und dann den neuen Weg beschreitet. Umso mehr darf man nach den drei bzw. zwei Lehrjahren nun auch den Moment geniessen und den Erfolg feiern. Die vielen Stunden des Lernens haben – vorerst zumindest – ein Ende. Die Jugendlichen haben sich durch die Lehrjahre zu für die Branche wichtige Arbeitskräfte entwickelt.

Die Lehre des Strassentransportfachmannes EFZ bzw. der Stassentransportfachfrau EFZ dauert drei Jahre. Insgesamt bestanden 28 Lernende die Lehrabschlussprüfung erfolgreich. Fünf Kandidaten schlossen die zweijährige Berufslehre als Strassentransportpraktiker EBA ab.

Prämierung der erfolgreichsten Lehrabschlüsse

Auch dieses Jahr wurden die erfolgreichsten Kandidaten für Ihre Leistungen ausgezeichnet. Bei den Strassentransportpraktikern EBA wurde Jamal Hamza (Holenstein AG, WIl) für seinen Abschluss mit der Note 5.3 geehrt. Mario Ruppaner

(Sieber Transport AG, Berneck) erreichte mit der Note 5.3 bei den Strassentransportfachleuten EFZ den 4. Rang. Mit der Note 5.4 haben David Bamert (Holenstein AG, Wil), Sandro Frischknecht (Camion-Transport AG, Schwarzenbach) und Robin Hegner (Emil Egger AG, St.Gallen) abgeschlossen und teilten sich somit zu dritt das Podest des besten Lehrabschlusses. Alle Geehrten durften ein Buch und einen namhaften Geldbetrag, gesponsort durch die ASTAG und eine Anerkennungsurkunde der les Routiers Suisses entgegen nehmen. Mit sichtlichem Stolz nahmen die jungen Berufsleute die Anerkennungen entgegen. Im Anschluss liessen alle Anwesenden bei einem Apéro die Feierlichkeiten ausklingen.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation

Anzeigen

Spezialgeschäft für Tee
Wir führen über 200 Sorten Tee
Schwarztee, Grüntee, Rooibos,
Früchtetee, Kräutertee

und Kaffee
Sortenrein oder Blends, helle
bis dunkle Röstungen

BAUMGARTNER
SEIT 1799

Multergasse 6 | 9004 St.Gallen
T 071 223 10 35 | baumgartnerkaffee.ch

Ein Leben ohne Strom?

Markus Wäger, Präsident Vesa, ehrte die bestplatzierten Absolventen.

Was wäre ein Fest ohne Musik oder ein Leben ohne Strom?: Daniel Kehl, Prorektor des GBS St.Gallen brachte es auf den Punkt. Ohne Strom läuft heute nichts mehr und so stände die Welt ohne «Stromer» still. Gemeinsam mit den Berufsschulen im Kanton St.Gallen und dem BBZ in Herisau organisiert der VESA (Verband Elektro Installateure) insgesamt vier Lehrabschlussfeiern. Insgesamt werden die Prüfungen in vier unterschiedlichen Berufen abgenommen: Elektroinstallateure EFZ, Elektroplaner EFZ, Telematiker EFZ und Montage-Elektriker EBA. Claudia Niedermann (Wäger AG) aus Waldkirch erbrachte eine Spitzenleistung und erreichte mit der Abschlussnote 5.6 die Bestnote bei den Elektroinstallateuren EFZ im ganzen Kanton St.Gallen.

Autorin: Simone Zuberbühler,
Leiterin Kommunikation

Anzeige

OSTSCHWEIZ DRUCK

Hofstetstrasse 14 • 9300 Wittenbach • ostschweizdruck.ch

Erstklassiges
Preis-Leistungs-Verhältnis.

Am Steuer des Lebens

185 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen in den Automobil-Lehrberufen von zwei Berufsschulen im Kanton St.Gallen durften am BZB in Buchs ihre Diplome und Notenblätter in Empfang nehmen.

Peter Keller, Prorektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs BZB, begrüsste in der Mehrzweckhalle die erfolgreichen Absolventen der Autoberufe aus den Berufsschulen Buchs und Wil-Uzwil, Eltern, Vertreter der Lehrbetriebe, Ausbildner und Vertreter des Auto-Gewerbe-Verbandes Schweiz AGVS, Sektion St. Gallen-Appenzell und Fürstentum Liechtenstein, zur Lehrabschlussfeier. Roland Leirer, Berufsbildungsobmann des AGVS, ehrte anschliessend die Bestrangierten mit Noten über 5,0 und überreichte die Anerkennungsmedaille. «Mit dem Bestehen des Qualifikationsverfahren haben sie die Grundlagen geschaffen. Aber die Aus- und Weiterbildung geht weiter», gab Leirer ihnen mit auf den Weg.

Autorin: Simone Zuberbühler, Leiterin Kommunikation
Bilder: Heidi Bärtsch

Anzeige

Engagierte und selbstbewusste Jungunternehmerin.
Für mehr Schwung und Mut in der
(Gewerbe-) Politik!

Karin Weigelt

«Ich möchte in einer Schweiz leben,
in der Selbstverantwortung gefördert wird und Eigeninitiativen
erfolgsversprechend sind. Wo Innovation und Mut belohnt werden. Mit Ihrer
Stimme helfen Sie mit, diese Ziele zu verwirklichen.» Herzlichen Dank, Ihre Karin Weigelt.

SoFlow ist das innovativste Startup der Ostschweiz

Insgesamt 36 Jungunternehmen haben sich dieses Jahr für den Startfeld Diamant, den Startup-Preis der St.Galler Kantonalbank, beworben. Fünf davon kamen in die engere Auswahl. Das Rennen machte die Flawiler Firma SoFlow AG mit ihren Elektro-Mobilen.

Innovativ unterwegs

Diesjähriger Gewinner des Startfeld Diamant ist SoFlow AG. Das 2015 gegründete Unternehmen mit Sitz in Flawil entwickelt und vertreibt eine ganze Palette elektrisch betriebener Beförderungsmittel, wie Scooter, Skateboards oder Karts. Kunden sind sowohl Privatpersonen, die in der Stadt schneller vorwärts kommen wollen, als auch Unternehmen, welche die Gefährte im Betrieb einsetzen. Die Produkte werden von Ingenieuren in der Schweiz entwickelt und in China produziert. Mit einem internationalen Team ist SoFlow nah an den Produzenten, Vertriebsorganisationen und Kunden weltweit.

Roland Ledergerber, Jurypräsident und CEO der SGKB, betonte an der Preisverleihung: «Mit dem Megatrend Mikro-Mobilität erschliesst sich SoFlow ein grosses Marktpotential. Dank dem gut aufgestellten Team kann SoFlow in diesem schnell wachsenden Markt innovativ und flexibel bleiben.»

Weitere Startups aus der Ostschweiz ausgezeichnet

Neben dem Gewinner SoFlow wurden weitere vier Finalisten mit je 5000 Franken ausgezeichnet. Sie heissen MycoSolutions, Pupil, Vermando und Wasch & Härte Technik Oberriet. MycoSolutions entwickelt Pilzkulturen für den Pflanzen- und Holzschutz, Pupil bietet eine Software speziell für Schulen an, Vermando betreibt eine Online-Plattform für die Baubranche und Wasch & Härte Technik reinigt und härtet Stahlteile.

Mit dem Preis für junge und innovative Unternehmen werden jährlich fünf Startups mit Beratung, Schulung und einem Preisgeld von insgesamt 50 000 Franken von der St.Galler Kantonalbank unterstützt und gefördert. Ein Publikumspreis von 2500 Franken geht jeweils an den Gewinner des Online-Votings. Dieses Jahr hat Beneva Black aus Widnau den Publikumspreis gewonnen. Zudem erhalten die Jungunternehmen Zugang zu einem breiten Wissens- und Kontaktnetzwerk in der ganzen Ostschweiz. Insgesamt 36 Jungunternehmen hatten sich dieses Jahr beworben.

St.Galler Kantonalbank

Der Daumen ist jetzt grün

Der Carmen Würth Saal in Rorschach glich einem Blumenmeer: Das ist Berufsehre, wenn sich Gärtner und Floristen treffen. An diesem Abend gebührte die Ehre jedoch den 135 frischgebackenen Fachkräften aus den Floristen- und Gärtnerberufen. Die Abschlussfeier ist ein feierlicher Moment und gilt als das erste Etappenziel auf dem beruflichen Lebensweg. Dass die jungen Fachkräfte nun einen grünen Daumen besitzen, stellten sie gleich unter Beweis.

Jardin Suisse Ostschweiz, Jardin Grischun und der Ostschweizer Floristenverband luden am 3. Juli 2019 gemeinsam ihre frisch diplomierten Berufsleute aus den Fachbereichen Floristik, Garten- und Landschaftsbau und Zierpflanzen zur Diplomfeier ein. Gemeinsam mit ihren Eltern, Lehrmeistern, Freundinnen und Freunden feierten sie ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Beschwingt führte Monika Laib, Präsidentin des Ostschweizer Floristenverbandes (OSFV), durch den Abend. Ihre Ankündigung, den Abend nicht mit Ansprachen zu verlängern, wurde im Saal mit wohlwollendem Raunen aufgenommen. Umso ausgiebiger liessen sich die frisch diplomierten Berufsleute feiern. Nachdem die Spezialpreise für die hervorragendste Lerndokumentation und die besten Pflanzenkenntnisse überreicht worden waren, wurden die Bestplatzierten jeder Berufsrichtung mit einem Geschenk geehrt. Anschliessend erhielten auch alle anderen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Qualifikationsverfahrens ihr Diplom aus den Händen ihrer Ausbildner, genossen ihren Auftritt auf der Bühne und die Standing Ovation ihrer Angehörigen im Saal. Andrina Hagmann ist eine der 135 Lernenden, die an diesem Abend ihr Diplom entgegennehmen konnten. Die Tradition will es, dass jeweils eine frischgebackene Fachkraft die Festrede halten darf. Ihr Weg vom schüchternen Mädchen zur selbstbewussten Floristin war wohl für die meisten im Saal nachvollziehbar – auch ihre Erleichterung, es jetzt geschafft zu haben. Ihre Kolleginnen und Kollegen im Saal forderte sie auf, ihren Daumen genau anzusehen, und tatsächlich, überall war deutlich ein grünes Leuchten zu erkennen.

Walk of Fame

Bereits zur Tradition geworden ist die Ehrung des besten Landschaftsgärtners mit einem Stern. Mit der Note 5,4 schaffte Dario Schnetzer von Germann Gartenbau AG, Bazenheid, die Bestnote. An einem separaten Anlass wird er den Stern in den Walk of Fame beim Berufsbildungszentrum Rorschach einsetzen.

Autor: Bruno Fässler

Die Besten des Jahrgangs 2019

Insgesamt 155 Lernende beteiligten sich an den Qualifikationsverfahren 2019. 135 von ihnen haben das Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Die besten Abschlüsse im Kanton St.Gallen:
Floristin EFZ: Jasmin Wüthrich, Blumen Belser, Gossau, Note 5.5
Gärtner EFZ/Garten-und Landschaftsbau:
Dario Schnezter, Germann Gartenbau AG, Bazenheid, Note 5.4
Gärtnerin EFZ/Zierpflanzen: Stefanie Brülisauer, Stadtgärtnerei, Wil, Note 5.2
Gärtner EBA: Jan Amacker, Germann Gartenbau AG, Bazenheid, Note 5.2

Mit dem «Wilden Osten» gemeinsam Fachkräfte gewinnen

WILDER OSTEN
HIER GEHT WAS.

Das Bedürfnis nach mehr Fachkräften und eine Vermeidung des sogenannten Brain-Drain, also der Abwanderung von Talenten, ist in der Ostschweiz überdurchschnittlich hoch. Christoph Suter, Präsident des Vereins OSTWÄRTS, Träger der Initiative «Wilder Osten», und Leiter HR bei Stadler Bussnang erzählt, wie die Initiative einen positiven Beitrag leistet.

Christoph Suter, was macht der Wilde Osten anders als ähnlich gelagerte Initiativen?
Zum einen ist es ein gemeinsames Projekt von den vier Ostschweizer Kantonen SG, TG, AR und AI und Ostschweizer Unternehmen. Zum anderen ist der Wilde Osten nicht einfach eine Stellenplattform, sondern präsentiert die Region als attraktiven Lebens- und Arbeitsort. Auf unserer Plattform findet man gute Jobs genauso wie Beiträge zu den Themen Freizeit, Familie und Wohnen.

Wieso tut sich denn die Ostschweiz besonders schwer, Fachkräfte zu finden?
In meinen Gesprächen mit potenziellen Arbeitnehmenden stelle ich immer wieder fest, dass die Schweiz in den Köpfen eben wirklich in Winterthur aufhört! Dass es bei uns viele spannende Firmen mit tollen Karrieremöglichkeiten gibt, ist im Rest der Schweiz einfach zu wenig präsent.

Und das kann der Wilde Osten ändern?
Ja, wenn wir gemeinsam unsere Stärken präsentieren und die Qualität des Lebens und Arbeitens vermitteln können, schafft das mehr Resonanz als wenn dies alle mit kleinerem Budget alleine tun. Zudem denkt eine angesprochene Person nicht an einzelne Gemeinden oder Unternehmen sondern in Wirtschaftsräumen und Stellenprofilen– und da müssen wir sie abholen und für die Ostschweiz gewinnen.

Aber Websites gibt es doch zur Genüge – wie findet die Fachkraft überhaupt www.wilder-osten.ch?
Jedes Mitglied-Unternehmen definiert, welche Zielgruppe für sie besonders relevant ist. Wir schalten darauf basierend individualisierte Werbung auf Facebook und Google und lotsen so die Zielgruppe zu dem für sie relevanten Inhalt. Wir wissen auch, dass sich Fachkräfte nicht nur für Stellen interessieren, sondern auch wissen möchten, was für Wohnraum zur Verfügung steht oder was für Freizeitmöglichkeiten bestehen – dies findet der User ebenfalls auf der Plattform und kann komfortabel so die Ostschweiz als Ganzes entdecken.

Der Wilde Osten ist seit über zehn Monaten online – was für Erfolge können Sie aufweisen?
Wir zählen bereits 32 Unternehmen und Organisationen zu unseren Mitgliedern. Auch steigt unsere Bekanntheit spürbar. Ich erhalte bereits Bewerbungen mit dem Hinweis – ich würde gerne im Wilden Osten arbeiten. Selbstverständlich braucht es noch einiges Engagement für unsere Ostschweiz. Nur gemeinsam können wir wirken – werden Sie auch Mitglied!

Weitere Informationen: www.wilder-osten.ch

Digitalisierung: Vernetztes Denken als «Future Skill»

Über welche Fähigkeiten müssen Mitarbeitende in Zukunft verfügen, damit sie in einer veränderten Wirtschaft noch einen Nutzen stiften können? Was sind die «Future Skills» und wie eignet man sich diese an? Prof. Dr. Roland Waibel, Leiter des Instituts für Unternehmensführung an der FHS St.Gallen listet die Skills auf und gibt im Interview und am nächsten Zyklusanlass von Gewerbe Stadt St.Gallen Hinweise zu deren Aneignung.

Prof. Dr. Roland Waibel, Leiter Institut für Unternehmensführung IFU-FHS, FHS St.Gallen

Prof. Dr. Roland Waibel, was sind sogenannte «Future Skills»?
McKinsey schätzt, dass in der Schweiz bis 2030 eine Million Stellen wegfallen, aber auch 800 000 neue entstehen. Es stellt sich somit die Frage: Was brauchen wir in der Arbeitswelt von morgen für Fähigkeiten? Das WEF hat 2016 diese Diskussion unter das Label «Future Skills» gestellt und eine Liste der zehn wichtigsten künftigen Kompetenzen veröffentlicht.

Welches sind denn nun die wichtigsten zukünftigen Fähigkeiten?
Zu diesen zehn Schlüsselqualifikationen zählen, abgesehen von sozialen und emotionalen Kompetenzen, insbesondere das «Lösen komplexer Probleme», «Kritisches Denken» sowie «Urteils- und Entscheidungsfähigkeit». Andere Studien sprechen häufig auch von «Vernetztem Denken» oder «Systems Thinking». Auch wenn die Fähigkeiten immer wieder etwas anders bezeichnet werden, so geht es doch immer um die Kompetenz, das grosse Ganze zu sehen, Zusammenhänge zu erkennen und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Wie lassen sich diese zentralen Kompetenzen entwickeln?
Das ist die grosse Frage. Man ist sich ziemlich einig, dass ganzheitliches Denken und Problemlösen wichtig ist. Wie dies konkret gefördert werden kann, weiss niemand so genau. An der Fachhochschule St.Gallen wird die Fähigkeit zum vernetzten Denken von der ersten Woche an systematisch und wiederholend geübt und an konkreten unternehmerischen Problemstellungen angewandt. Wir erachten die Kompetenz zum systemischen und damit ganzheitlichen Problemlösen als ausgesprochen relevante Schlüsselkompetenz der Gegenwart und Zukunft. Im Referat zeige ich auf, was unter vernetztem Denken verstanden wird, und welche systemischen Makromuster helfen, die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu durchdingen.

Das Gewerbe Stadt St.Gallen und die FHS laden zum Zyklusanlass:
- Dienstag, 17. September 2019, 17.00 Uhr, FHS, Aula, Rosenbergstrasse 59, 9000 St.Gallen
- Anmeldung an: sekretariat@gsgv.ch

Events kmu frauen st.gallen

gewerbe st.gallen

kmu frauen

Do 29. August 2019

Lunch and learn

11.30 – 14.00 Uhr
Wil, Restaurant Hof zu Wil

Mi 25. September 2019

Überraschungsevent
18.00 Uhr, St.Gallen Stadt

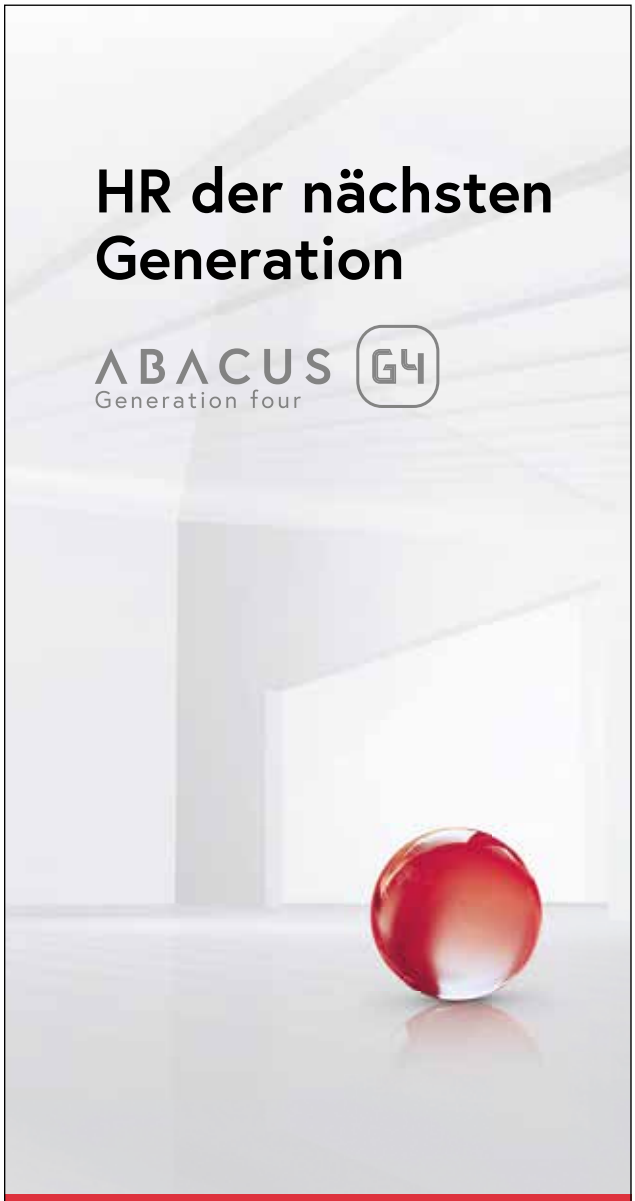
IMPULS MARKT

SAVE THE DATE
18. MÄRZ 2020

kmufrauen-sg.ch

HR der nächsten Generation

ABACUS G4
Generation four



Die Abacus HR-Applikationen unterstützen Sie bei der Neugewinnung und Verwaltung von Mitarbeitenden vor, während und nach dem Anstellungsverhältnis. Dank automatisierten Prozessen und individualisierbaren Vorlagen arbeiten Sie zeit- und kosteneffizient.

- Automatisierter Bewerbungsprozess
- Digitalisiertes Personaldossier
- Mitarbeiterportal (ESS/MSS)

www.abacus.ch/hr

ABACUS Business Software

«Kompakt»

– 20 Jahre Irene Ziegler –

Seit 20 Jahren hat Irene Ziegler die Fäden der verschiedenen Verbandsekretariate der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen im Griff. Immer auf zack, behält sich auch in der hektischen QV-Zeit einen kühlen Kopf. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) gratuliert Irene Ziegler zum Jubiläum und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

– Erfolgreich bestanden: Gratulation an Fabienne Albrecht –

Fabienne Albrecht hat ihre Lehre zur Kauffrau erfolgreich abgeschlossen. Die Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen gratuliert zur Lehrabschlussprüfung. Fabienne Albrecht bleibt der Geschäftsstelle erhalten. Sie wird im Sekretariat im Teilzeitpensum arbeiten und ihre Sportlerkarriere als Handballerin weiter voran treiben.

– Willkommen Joëlle Kuster! –

Joëlle Kuster hat die Lehre als Kauffrau EFZ gestartet. Als Skitalent ist sie absolviert sie eine Sportlerlehre und wird ihre zwei Praktikumsjahre auf der Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen absolvieren. Wir heissen sie herzlich Willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. In diesem Sinne: Ski heil!

Wichtige Daten

Verbandsanlässe

09.09.2019	Impulstagung Gruppe Handel des KGV
17.09.2019	Zyklusanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
22.10.2019	4. Präsidentenkonferenz, Buchserhof Buchs
28.10.2019	Mitgliederanlass, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.10.2019	AGVS, Garagistenstamm
06.11.2019	Gewerblertreff, Gewerbe Stadt St.Gallen
30.11.2019	Treffen der Verbandsspitze, Säntispark St.Gallen
12.12.2019	KGV: Hearing mit den Regierungsratskandidaten, St.Gallen

Versammlungen

21.11.2019	KSKB Herbstversammlung, Hotel NewStar, Abtwil

Sessionen der eidgenössischen Räte

Herbst:	09. – 27. September 2019
Winter:	02. – 20. Dezember 2019

Kantonsratssessionen 2019

16. – 18. September 2019
25. – 27. November 2019

Wahlen

20.10.2019	National- und Ständeratswahlen

Erscheinungsdaten

Nr.9/2019	23. September 2019
Nr.10/2019	21. Oktober 2019
Nr.11/2019	11. November 2019
Nr.12/2019	16. Dezember 2019

Impressum

Redaktionsteam: Simone Zuberbühler, Redaktion und Disposition
Felix Keller, Vorsitz/Gewerbepolitik und Trägerverbände
Markus Sieger, Berufs-, Aus- und -weiterbildung
Jean-Pierre Gabathuler, Sektionen
Manuela Eberle, Sektionen
Redaktionsadresse/Aboverwaltung: Redaktion Magazin «WIRTSCHAFT», Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen, Tel. 071 228 10 40, Fax 071 228 10 41, E-Mail: sekretariat@gsgv.ch
Verlag/Inserateadministration: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, E-Mail: info@metrocomm.ch, Internet: www.metrocomm.ch
Geschäftsleitung: Natal Schnetzer
Anzeigenleitung: Verena Mächler, Tel. 071 272 80 54
Satz/Gestaltung: Béatrice Lang, blang@metrocomm.ch
Titelbild: Lehrabschlussprüfung bestanden! Neue Fachkräfte sind gefragter denn je.
Druck: Ostschweiz Druck, 9300 Wittenbach
Erscheinungsweise: Erscheint 11 x jährlich, 60. Jg. Auflage: 8721, Expl. WEMF 2018
Nächster Insertionsschluss: 07. Juni 2019
Geht gratis an die Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV).

- Cloud
- Infrastruktur
- Netzwerk
- Sicherheit
- Computer
- Telekommunikation
- IT Service und Wartung
- Office 365

ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik
www.hubermonsch.ch

Kommunikations-und IT-Lösungen für KMU

THOMANN NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

TOP Ausbildungsbetrieb

RENAULT TRUCKS · VOLVO · Mercedes-Benz · SETRA · OMNIplus · VANHOOL · MAN | BusTopService · FUSO

SCHMERIKON: Verkauf & Service Renault Trucks. Service Volvo Trucks, VanHool, Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge & Setra Omnibusse, Unimog, OMNIplus, MAN BusTopService, FUSO.
CHUR: Verkauf & Service Renault Trucks, Verkauf & Service Volvo Trucks, Service Volvo Bus, Service VanHool. **FRAUENFELD, ARBON:** Verkauf & Service Renault Trucks, Service VanHool.

MINERGIE®

KLAR – wir produzieren auch Kunststoff-Fenster! Übrigens in der Schweiz.

Hälg & CO St. Gallen

KLARER FENSTER

alles klar.

Klarer Fenster AG, Gröblistr. 14, 9014 St. Gallen
T 071 272 10 10, klarer@klarer.ch
www.klarer.ch

- Energiesparende **3-fach Verglasung**
- Nach höchsten **Qualitätsnormen** produziert
- greenline – ökologisches **Recycling**